

Er streitet und behält das Feld,
Wie auch die Feinde wüten.
Er wird dem Fürsten dieser Welt,
Ob er sich noch so grimmig stellt,
Ein mächtig „Halt!“ gebieten.
Gott selbst macht seiner Kirche Bahn:
Mit unsrer Macht ist nichts getan!

Was Gott will, das muß bald gescheh'n
Hier und an allen Orten.
Der Herr kann niemals rückwärts geh'n,
Was er beschützt, das muß besteh'n,
Trotz aller Höllenpforten.
Sein Werk wankt nun und nimmermehr:
Und wenn die Welt voll Teufel wär'!

Er spricht's, der Widersacher weicht
Mit seinem ganzen Heere,
Das Erbe bleibt uns, unerreicht
Von allem, was im Finstern schleicht,
Und fest zu Schutz und Wehre
Steht Gottes Wort statt Menschenwahn:
Das Wort sie sollen lassen stahn!

Gemeinde: Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein' Dank dazu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib;
Laßt fahren dahin,
Sie haben's kein' Gewinn,
Das Reich muß uns doch bleiben!

Die Chorstrophen von W. Rehbein.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Clara Dzondi, Konzertsängerin (Mezzosopran).

Orgel: Herr Dr. Schnorr von Carolsfeld (i. V.).

Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.